

# SIR JOHN

Wochenblatt für



# FALSTAFF.

Humor und Satyre.

Wöchentlich erscheint eine Nummer mit Karikaturblatt.  
Alle Buchhandlungen und Postämter liefern  
das Vierteljahr für 15 Ngr.,  
eine einzelne Nummer für 2 Ngr.

Jeder gute und treffende Witz, jede kurze parodistische Auf-  
fassung politischer und socialer Modetheorien, jede wirklich  
neue Anekdote oder Idee zu einer Karikatur, findet schnelle  
Aufnahme gegen ein angemessenes Honorar.

## Introduction.

„Profit, profit — neues Jahr!“  
Tausend Kehlen rufen's heute,  
Und der Gläser hell Geläute,  
Als der Friedens-Glocken Tönen,  
Spricht zu uns vernehmlich, klar:  
„Daß wir Alle uns veröhnen —  
„Profit, profit — neues Jahr!“

„Profit, profit!“  
Daß der Liebe Zaubergaben  
Wieder unsre Herzen laben, —  
Daß wir Alle schnell gefangen  
Zu der Menschheit Hochaltar,  
Brüderlich uns dort umfängen, —  
„Profit, profit — neues Jahr!“

„Profit, profit!“  
Daß der Freiheit Geist hernieder  
Kehre zu der Erde wieder, —  
Daß dem Glauben und dem Liede,  
Bald der Wahrheit Königs-Kar  
Bringe Freiheit, bringe Friede, —  
„Profit, profit — neues Jahr!“

„Profit, profit!“  
Daß das Glück Jedwedem gebe  
Das, was sehnend er erstrebe,  
Allen Göttern gute Blüthe,  
Königen eine Helden-Schaar,  
Und dem Falstaff tausend Wiße, —  
„Profit, profit — neues Jahr!“

„Profit, profit!“  
Daß Verliebte — Treue üben,  
Daß — was Recht's — die Richter lieben,  
Daß die Schuldner alle zahlen,  
Jed' Versprechen werde wahr,  
Selbst Versprechen von — Journalen, —  
„Profit, profit — neues Jahr!“ —

S. W.

## THEATRUM MUNDI

von Herrmann Walden.

Auf wirklich Allerhöchsten Befehl der Natur,  
und mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung des Ka-  
lenders, wird heute am 31. December 1847,  
Nachts zwölf Uhr, — überall aufgeführt:

### Profit Neujahr!

oder:

#### die nächtliche Heerschau,

ein Spiel mit diversen Aufzügen, Austritten und  
jämmerlichen Szenen, frei aus den Zeitungen  
übersezt und für die deutsche Bühne eingerichtet  
von M. J. R. Selbst. —

#### Personen:

Zeit, eine Göttin welche nicht nur die Welt regieren  
hilft, sondern auch der gesuchteste Arzt ist, denn sie  
heilt alle Wunden.

Altes-Jahr, eine böse Frau, die außerdem noch alt ist,  
sie ist daher schön, — wenn sie sich entfernt.

Neu-Jahr, eine junge Dame, von der wir die schön-  
sten und besten Hoffnungen hegen.

Dania, ein König der Briefe schreibt die Niemand le-  
sen mag, obgleich dieselben unversiegelt — also of-  
fen sind.

Schleswig-Holstein, Dania's Geliebte, welche derselbe  
immer mehr umschlingen möchte.

Spanische-Heirath, eine Dame in deren Gefolge vieles  
Lürkische erscheint.

Arahan, eine Stadt, die jetzt alt und mager, und  
aus diesen, vielleicht auch aus anderen Ursachen zur  
alten Kracke geworden ist.

Patent, ein zwar kleines aber sehr gewichtiges  
Geschöpf — in welchem viele Hoffnungen lagern.

Ueberfluß, ein Mann der gar nicht erscheint, und sich  
dafür von zwei hässlichen Personen, von Glend und  
Noch vertreten läßt.

Gola, eine Erscheinung die auf der Weltbühne tüchtig  
herumtanzet, und namentlich in der Reitzeit schen-  
Volka viel Furor macht.

Ferrara — eine Gegend welche man mit „Bac-  
händerle“ bepflanzen wollte.

Helvetia, die zerrissene Schwester der Königin „Frei-  
heit“, — ein Weib das ihren Liebhaber, den Herrn  
Jesuiticus vertriebt, trotz des musikalischen Kagen-  
geschrei's, welches einen österrreichischen, französischen,  
z. Noten-Regen accompagnirt.

Dr. Cisele, } ein ehemaliger, jetzt pensionirter Witz.  
Baron Geisele, }  
Geheimnisse, Kleinigkeiten, stumme Personen, Thor-  
heiten, Schlichtigkeiten, Presse und anderes närrisches  
Zeug.

Ort der Handlung: — Eingang zur Ewigkeit. Zeit:  
Der 31. December 1847, Nachts zwölf Uhr.

### Erste Scene:

(Eingang zur Ewigkeit. Im Hintergrunde ist ein gro-  
ßes, schwarzes, mit Eisen beschlagenes, und mit vielen  
Schlößern versehenes Thor befindlich, an welchem die  
Worte: „Eintritt: gratis, — Ausgang: un-  
bezahlabar“, — zu lesen sind. — An der einen Seite  
der Bühne erblickt man ein Wachtthaus, vor welchem  
ein Posten, der eine aus Zeitungsblättern zusammenge-  
setzte Uniform trägt, auf und niedergeht. An der ent-  
gegengesetzten Seite der Bühne — sieht man ein Ge-

fängniß. — Altes Jahr tritt auf; in seinem Gefolge  
befinden sich die sämtlichen, oben bezeichneten Per-  
sonen.)

Wachtposten (den nahenden Zug erlöckend ruft):  
Rrrrrrraus! —

(Das Wachtthaus öffnet sich und Zeit tritt heraus.  
Ihr folgen einige Hundert Männer, die wie der Posten-  
stehende gekleidet sind.)

Altes-Jahr:

Ich melde mich bei Dir, Gebieterin Zeit,  
Vor meinem Eingang in die Ewigkeit.  
Ich habe ausgedient, und ausgelitten  
Dort unten in dem großen Menschenreich,  
Wo jeder Hans mir nahe mit tausend Bitten,  
Und böse ward, erfüllt' ich sie nicht gleich.  
Gebieterin, — es war ein schweres Dienen  
Das Du mir für ein Jahr lang, auferlegt,  
Und aus der Menschen kummervollen Mienen  
Sah ich — daß Hoffnungen, die sie begehrt,  
Und die ich niemals durfte ganz erfüllen  
Auf Hoher und auf Gdherer Gebot, —  
Jetzt sich mit Rebelschleiern trüb umhüllen,  
Den Menschen Ländend jeder Hoffnung Tod.  
Und sieh', die Menschen die da unten leben,  
Sie geben mir allein des Unglücks Schuld,  
Und fröhlich sehen sie jetzt mein Entschweben,  
Denn längst entzogen sie mir ihre Huld.  
Doch Du, Gebieterin, sollst darum jetzt entscheiden —  
Ob ich verschuldet jener Armen Leiden, —  
Und all' mein Treiben, Handeln und mein Dichten,  
Das will ich Dir in Wahrheit nun berichten. —

Zeit (auf ihre Waage deutend):

Hier, meine Treuen haben mir verkündet —